

BURG und Umgebung
DLZ-Ruf (04852) 51044



● Heimat- und Kulturverein will vor dem Dorfmuseum alte Dreschmaschine wieder in Betrieb nehmen

Eggstedter wollen Korn auf altdeutsche Art dreschen

Von DLZ/BZ-Redakteur Martin Schwarz

Eggstedt – Originelle Ideen hat der Heimat- und Kulturverein in Eggstedt: „Wir überlegen, ob wir im nächsten Jahr vor dem Dorfmuseum eine alte Dreschmaschine wieder in Betrieb setzen und insbesondere Jugendlichen zeigen, wie man früher Korn gedroschen hat“, berichtet Vereinsgeschäftsführer Ernst Lommatzsch in einem DLZ/BZ-Gespräch. „Wir würden zu diesem Demonstrationzweck eine Dreschmannschaft zusammenstellen, wie sie früher zur Bedienung einer Dreschmaschine erforderlich war. Dazu gehören ein Drehschmeiser und ein Maschinist sowie einige Hilfskräfte, die die Garben einlegen sowie die Kornsäcke und das Stroh wegtragen.“

Dreschmannschaft für Maschine nötig

Für die notwendigen Garben könnte ein Landwirt sorgen, der in der Erntezeit mit dem Mähdrescher nicht über das ganze Feld fahren, sondern ein kleines Stück stehen lasse, meinte Ernst Lommatzsch weiter. Dieses Korn müsse dann mit der Sense abgemäht und in Garben zum Museum gebracht werden.

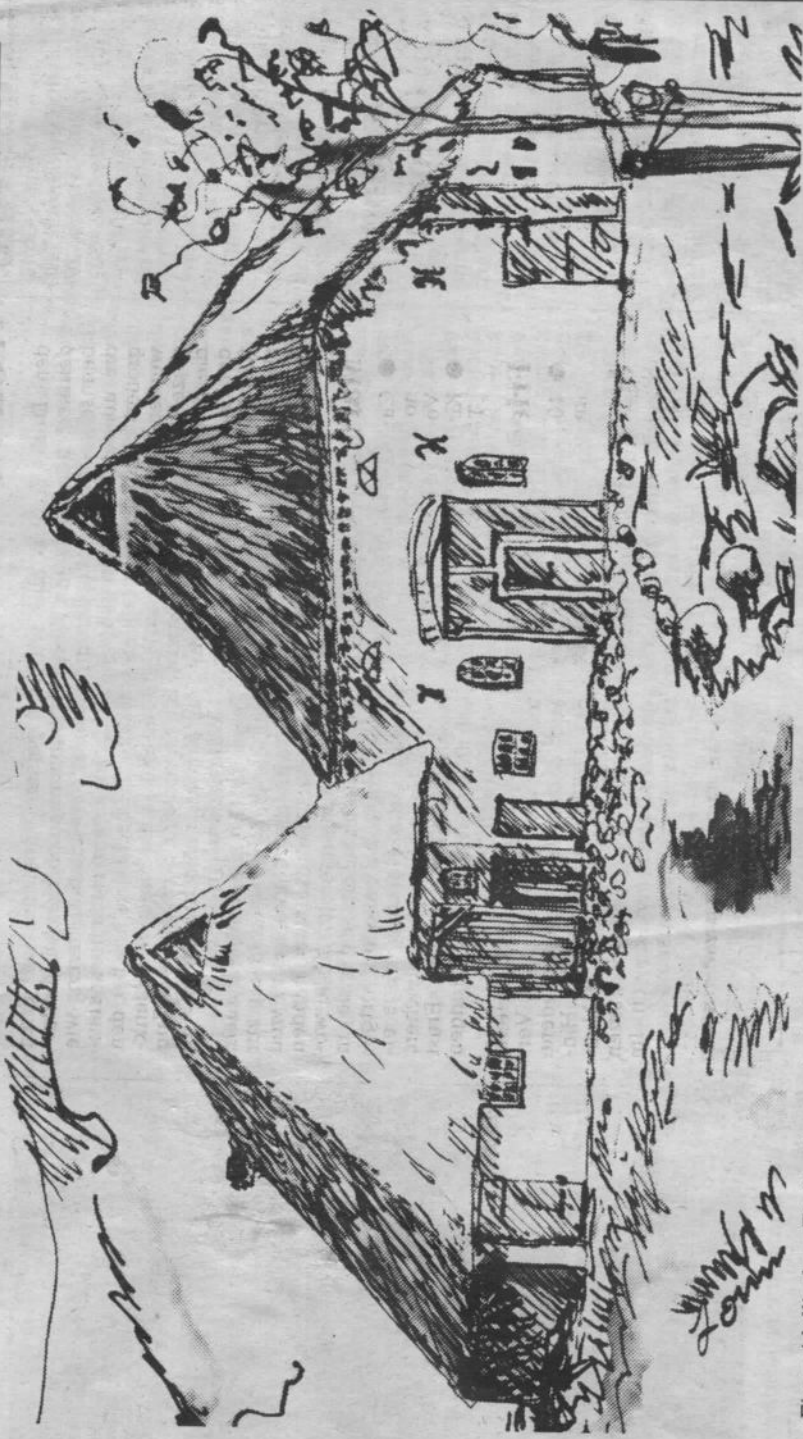
Als weitere originelle Aktion wird im Heimat- und Kulturverein auch ein historisches „Torbacken“ im Moor errichtet. Im Dorfmuseum befindet sich dazu das komplette, alte Werkzeug, mit dem früher manche Eggstedter den begehrteten Heizstoff aus dem

Moor geholt und getrocknet haben.

Bei einem Besuch im Eggstedter Dorfmuseum kann man allerdings noch eine ganze Reihe anderer alter Gegenstände, insbesondere aus dem landwirtschaftlichen Bereich, bewundern. Neben bekanntem Werkzeug ist auch eine spezielle Augenblende für Bullen ausgestellt, mit dessen Hilfe der Bauer Bullen auf die Weide führte.

Neben Kleinteilen sind aber ebenso Großgeräte wie zum Beispiel eine Drill- und eine Hexelmaschine zu besichtigen.

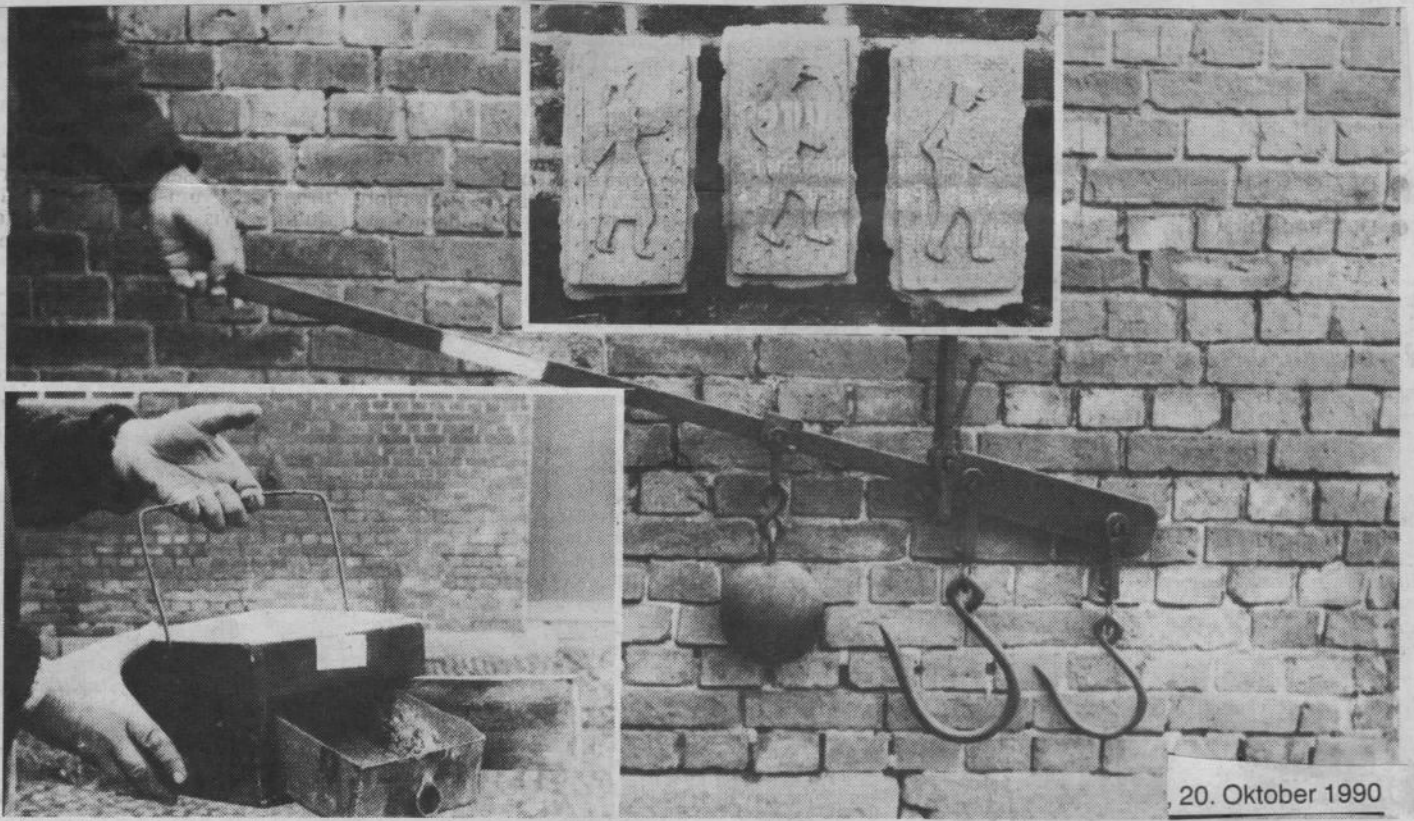
Interessant sind ferner Gegenstände aus früheren Haushalten, beispielsweise eine Wäschemangel oder ein mit Kohle beheizter Fußwärmer. Ein Klempner stellte dem Museum ein Konservierungsgerät zur Verfügung, übrigens kostenlos, wie jeder Eggstedter,



Einen idyllischen Eindruck vermittelt das Eggstedter Dorfmuseum. Während der rechte Teil des Gebäudekomplexes noch bewohnt ist, hat die Gemeinde Eggstedt den weit über 200 Jahre alten linken Teil für das Museum gepachtet. (Zeichnung; Peter Lommatzsch)

Museumsbesuch bei Hochzeitsfeier

Der Heimat- und Kulturverein Eggstedt zählt heute 55 Mitglieder, der sich neben der Museumsbetreuung zum Beispiel auch um den Erhalt von Hügelgräbern und Ehrenmälern kümmert. „Generell wollen wir das kulturelle Leben in Eggstedt bereichern“, meinte Ernst Lommatzsch. Diesem Ziel würde auch am Sonntag 25. November, der vorweihnachtliche Basar im Museum dienen. „An diesem Basar wollen wir allerdings nichts verdienen“, betont der Vereinsgeschäftsführer. „Es geht uns lediglich darum, über den Basar weitere Dithmarscher mit dem Museum bekannt zu machen. Dies soll in einem lockeren Rahmen passieren, so daß Eltern auch ihre Kinder mitbringen können. Die Jungen und Mädchen können sich bei einem Malwettbewerb und Spielen amüsieren.“



20. Oktober 1990

Viele originelle Gegenstände beherbergt das Eggstedter Dorfmuseum: Die Besucher sehen unter anderem einen riesigen Fleischhaken mit Gewicht (großes Bild), einen mit heißer Kohle füllbaren Fußwärmer (kleines Bild unten) sowie über 20 Jahre alte Tonziegel, die ehemalige Eggstedter Volksschüler im Werkunterricht anfertigten (kleines Bild oben).
(Fotos: Schwarz)